

Sie wollen Spuren hinterlassen?

Jetzt stiften!



Parkchein-
automat
861009



Die Stötter'sche Stiftung in
der Frauentorstraße 43.

Stiften: So können Sie langfristig viel Gutes bewirken

In Augsburg hat das Stiften bereits lange Tradition. Hinter vielen Einrichtungen, beispielsweise aus dem sozialen oder kulturellen Bereich, steckt eine Stiftung. So individuell wie die Motive der Stiftenden sind, so vielfältig sind die Zwecke der rund 167 selbstständigen Stiftungen in Augsburg.

Was viele von ihnen gemeinsam haben: Sie vertrauen die Verwaltung der Stadt Augsburg an, die die Stiftungen – zum Teil schon seit Jahrhunderten – in deren Sinn weiterführt.

Die Idee ist populär: In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Zahl der Stiftungen hierzulande verdoppelt. Laut dem Bundesverband Deutscher Stiftungen haben etwa zwei Drittel davon Privatpersonen gegründet.

Sie wollen auf diesem Weg der Allgemeinheit etwas zurückgeben? Mit einer Stiftung legen Sie zu Lebzeiten den Grundstein dafür, dass damit auch in Zukunft etwas Positives in Ihrem Sinne bewirkt wird. Bei den Stiftenden handelt es sich nicht nur um Prominente oder große Institutionen; das Gros kommt aus der Mitte der Gesellschaft.

Wollen auch Sie ein bleibendes Zeichen setzen? Etwas Gutes tun, das Bestand haben wird? Dann stiften Sie oder werden Zustifterin oder Zustifter! Wir beraten und begleiten Sie gerne dabei.



Die Stadt der Stifter

Das Vermächtnis der Stifterinnen und Stifter prägt Augsburg. Insbesondere im Bereich Altenhilfe haben sie Spuren hinterlassen.

Augsburg ist eine Stadt der Stifterinnen, Stifter und Stiftungen: Der Wunsch, über den Tod hinaus etwas zu bewirken, hat hier eine jahrhundertelange Tradition. Das berühmteste Beispiel dafür ist die Fuggerrei, die älteste Sozialsiedlung der Welt. Sie wird von der Fugger'schen Stiftung betrieben, die vor 500 Jahren gegründet wurde.

Auch viele der Stiftungen, die von der Stadt Augsburg verwaltet werden, reichen weit in die Vergangenheit zurück. So ist beispielsweise die Stiftungsverwaltung der Stadt Augsburg im Amt für Finanzen und Stiftungen an einem passenden, geschichtsträchtigen Ort zu finden: im Jakobsstift, dem historischen Gebäude der Paritätischen St. Jakobs-Stiftung. Sie ist die älteste bürgerliche Stiftung in Augsburg, ihre Geschichte reicht bis in das Jahr 1348 zurück (seit 1543 am Standort Mittlerer Lech 5).

Immer mehr Stiftende setzen ihr Vertrauen in die Kompetenz der städtischen Stiftungsverwaltung. Sie wissen: Hier ist ihr Anliegen in besten Händen. Unser Fachwissen und die laufende Verwaltungsarbeit für Stifterinnen und Stifter stellen

wir übrigens kostenfrei zur Verfügung. Ein besonderes Angebot, das es sonst nirgendwo gibt. Ein kleines Dankeschön der Stadt an die Stiftenden, die mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement das städtische Leben bereichern.

Das Spektrum der Stiftungen reicht buchstäblich von A bis Z: von der Rosa und Maximilian Amendt Stiftung bis hin zur Klara und Emma Zerle-Stiftung. Das macht deutlich: Viele Menschen engagieren sich mit ihrem Namen für einen guten Zweck.

Bedeutende Rolle

Eine sehr bedeutsame Rolle nehmen in Augsburg die traditionsreichen Altenhilfe-Stiftungen ein. Sie bilden den Grundstein für moderne stationäre Einrichtungen mit mehreren hundert Plätzen:

- **Paritätische Hospitalstiftung** mit dem Hospitalstift St. Margareth
- **Paritätische St. Servatius-Stiftung** mit dem neuen Seniorenzentrum Servatius
- **Die Sander'sche Stiftung** mit dem Sanderstift.



(von links) Paritätische Hospitalstiftung beim Rabenbad mit der Kirche St. Margareth im Ulrichsviertel, Sander'sche Stiftung in Oberhausen.

Unten: Das Seniorenzentrum Servatius im Antonsviertel.

Dank der Stiftungen werden auch sieben Seniorenwohnanlagen mit mehreren hundert Wohnungen betrieben:

- **Paritätische Hospitalstiftung:** Betreutes Wohnen „Beim Rabenbad 6“
- **Paritätische St. Servatius-Stiftung:** Betreutes Wohnen im Seniorenzentrum Servatius
- **Sander'sche Stiftung:** Wohnanlage im Sanderstift
- **Fritz Hintermayr'sche Altersheimstiftung:** Bungalow-Wohnanlage im Antonsviertel
- **Paritätische St. Jakobsstiftung:** Betreutes Wohnen am Oberen Graben und im Jakobsstift
- **Dr. Schenk-Stiftung:** Dr. Schenk-Stift mit Neidharthaus
- **Richard-Wachter-Haus:** Betreutes Wohnen mit vielfältigen Angeboten in unmittelbarer Nähe



Immer eine Bereicherung

Stiftungen verfolgen unterschiedliche Ziele, haben aber stets den gleichen Zweck: Gutes zu tun.

Eine eindrucksvolle Zahl: Jährlich können bis zu einer halben Million Euro von der Stadt Augsburg aus den von ihr verwalteten Stiftungsvermögen für gemeinnützige Zwecke eingesetzt oder weitergegeben werden. Ein hoher Anteil kommt dabei Bedürftigen zugute. Das Kulturwesen und die Bildung profitieren von diesen Geldern ebenso wie der Naturschutz und die Landschaftspflege. Kurzum: Stiftungen machen das Leben in unserer Stadt schöner und vielfältiger.

Derzeit finden sich in der Verwaltung der Organe der Stadt Augsburg 55 Stiftungen mit unterschiedlichsten Rechtsformen, darunter selbstständige Stiftungen und Treuhandstiftungen, Stiftungen öffentlichen und Stiftungen bürgerlichen Rechts.

Vom Altenheim bis zum öffentlichen Bücherschrank, von der öffentlich zugänglichen Kunstsammlung (Galerie Haberstock)

bis zu Hilfen für Heimkinder: Augsburg profitiert sehr stark vom Engagement der Stiftenden. So unterschiedlich die Zwecke der einzelnen Stiftungen auch sind, eines haben sie gemeinsam: Sie kommen den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zugute.

Lange Tradition

Weil die Wurzeln vieler Stiftungen, die wir verwalten, weit zurückreichen – manche bis ins Mittelalter –, gehören zum Stiftungsbestand auch viele wertvolle Baudenkmäler und Kunstgegenstände. Wer heute die Augsburger Puppenkiste im historischen Heilig-Geist-Spital besucht oder durch das neue Fugger und Welser Erlebnismuseum bummelt, profitiert dabei von großzügigen Stiftenden. Viele der historischen Gebäude in der Altstadt wurden als gemeinnützige Einrichtungen gebaut und werden aus Stiftungsmitteln erhalten und gepflegt.



Im Wieselhaus des Katholischen Studienfonds befindet sich das Fugger und Welser Erlebnismuseum.


Ein Highlight des Museums: der Saal der Patrizier.





Hinter diesen Gebäuden stecken Stiftungen (im Uhrzeigersinn): Sander'sche Stiftung in der Zollernstraße, Fritz Hintermayr'sche Altersheimstiftung beim Seniorenzentrum Servatius im Antonsviertel, Antonspfründe-Stiftung in der Dominikanergasse und Paritätische St. Martinstiftung Beim Rabenbad.





Die Wohnanlage am Römertor
in der Kohlergasse 5-7 ist
ein Projekt des Paritätischen
Armenfonds im Miteigentum
weiterer Stiftungen.

So können auch Sie Gutes tun!

Wer stiftet, schafft Werte, die bleiben. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: von der eigenen Stiftung über die Zustiftung bis zur Treuhandstiftung.

Von der Idee bis zur Verwirklichung einer Stiftung beraten und begleiten wir Sie gerne. Wir machen es Ihnen einfach, Sinn zu stiften: In der Stiftungsverwaltung beim Amt für Finanzen und Stiftungen der Stadt Augsburg finden Sie langjährige Kompetenz und Erfahrung vor, die Ihnen bei den ersten Schritten helfen.

Sie überlegen, eine Stiftung zu gründen oder eine Zustiftung zu einer bestehenden Stiftung zu leisten? Ob Kultur, Bildung, Soziales oder Sport: In einer unserer Stiftungen haben Sie die Möglichkeit, sich für Ihr persönliches Anliegen in einem von Ihnen festgelegten Zweck und Umfang zu engagieren.

Dafür stehen verschiedene Möglichkeiten und Rechtsformen zur Verfügung:

- Eine selbstständige Stiftung öffentlichen oder bürgerlichen Rechts legt die Grundlage für lang währendes Engagement.
- Eine Zustiftung oder ein Stiftungsfonds eignen sich, wenn man beispielsweise ein kleineres Vermögen einer bereits bestehenden Stiftung zukommen lassen will.
- Eine Treuhandstiftung ist empfehlenswert, wenn ein größeres Vermögen mit dauerhafter Wirkung von einem bestehenden Treuhänder, z. B. der Stadt Augsburg oder

einer bestehenden Stiftung, verwaltet werden soll.

Ganz bewusst legen Stifterpersönlichkeiten auch bereits zu Lebzeiten die Verwaltung ihrer neu gegründeten Stiftungen in die Hände der Stadt Augsburg. So können sie die Anfangsjahre noch selbst begleiten. Zugleich ist damit gewährleistet, dass der Stifterwille und das zugewendete Vermögen langfristig erhalten bleiben.

Der schnelle Weg zur eigenen Stiftung

Wenn Ziel und Inhalt einer Stiftung und die Höhe des Stiftungskapitals feststehen, ist es erforderlich, eine Stiftungsurkunde und eine Satzung erstellen zu lassen. Die Stiftung entsteht dann mit der Anerkennung durch die Aufsichtsbehörde (Regierung von Schwaben).

Damit Ihre Stiftung von der Stadt Augsburg verwaltet werden kann, bedarf es der Zustimmung durch den Stadtrat und der Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt. Das Stiftungsvorhaben muss das öffentliche und kommunale Gemeinwesen fördern.

Der Stifter
Erwin Ulrich
in seinem
historischen
Kostüm.

„... dann ist eine Stiftung optimal“

Die Leidenschaft für das Renaissance-Theater und die Liebe zu seiner Heimatstadt mündeten bei Erwin Ulrich in eine eigene Stiftung.



Mit den Silvesterknallern 1931 erblickte Erwin Ulrich in Augsburg das Licht der Welt. Hier erlebte er als Kind die Schrecken des Krieges, hier erfuhr er aber auch als junger Mann, wie wichtig Kunst und Theater gerade in schwierigen Zeiten sind. „Schon als Student war ich als Statist an der Freilichtbühne aktiv“, erzählt der Stifter.

An seine Zeit damals mit dem Wandertheater rund um Fritz Kleiber, den Vater des Augsburger Engelesspiels, erinnert sich der heute 90-Jährige besonders gerne. Denn dabei kam er erstmals mit den Werken des Meistersingers Hans Sachs in Berührung.

Der Beruf führte dazu, dass Erwin Ulrich die meiste Zeit seines Lebens außerhalb Augsburgs verbrachte. Doch die Verbundenheit zu seiner Geburtsstadt bewahrte



er sich, ebenso wie die Liebe zum Theater. Beides kommt nun wunderbar zusammen in der **Erwin-Ulrich-Stiftung zur Förderung des Theaterspiels der deutschen Renaissance in Augsburg.**

„Als meine Frau starb, überlegte ich mir, was mit meinem Vermögen geschehen soll, da ich alleinstehend bin“, sagt Ulrich. Er hatte bereits in Schondorf, wo er ein erfolgreiches Ingenieurbüro betrieben hatte, mit großer Resonanz die Hans-Sachs-Spiele ins Leben gerufen.

Die Stücke des Meistersingers, insbesondere den „Renaissance-Jedermann“, übertrug Erwin Ulrich dafür in ein zeitgemäßes Deutsch. Neben einem finanziellen Grundstock gingen übrigens auch die von Erwin Ulrich verfassten Stücke in das Vermögen der Stiftung über.

„Ich wollte meiner Heimatstadt etwas zurückgeben. Und wo, wenn nicht hier, wäre der passende Ort für Renaissance-Theater?“ Bei der Stiftungsverwaltung der Stadt Augsburg, auf die Erwin Ulrich mit seiner Idee zuging, war man sofort angetan. Dort unterstützte man ihn von Beginn an umfassend, etliche Aufführungen wurden bereits realisiert, weitere sind geplant.

Eine Stiftung zu gründen, fand Erwin Ulrich aufgrund seiner privaten Situation naheliegend. „Wenn man für eine Sache eine Leidenschaft hegt so wie ich, und möchte, dass das eigene Vermögen in gute Hände kommt, dann ist eine Stiftung optimal. Und man kann gleichzeitig auch anderen damit ein Geschenk machen. In meinem Fall den Theaterliebhabern in Augsburg.“

Herausgeber

Stadt Augsburg
Amt für Finanzen und Stiftungen
Bereich Stiftungen
im historischen Stiftungshaus Jakobsstift
Mittlerer Lech 5
86150 Augsburg
Telefon 0821 324-4301
Fax 0821 324-4303
stiftungen@augsburg.de

Gestaltung und Texte

Schmid Media, Augsburg

Bilder

Schmid Media, Augsburg;
Regio Augsburg Tourismus GmbH (S. 6)

 augsburg.de/stiftungen

      @stadtaugsburg